



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Mittwoch den 3. Juni.

Stück 19.

Bekanntmachungen.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Nachbar Johann August Steinbrück zu Collenbey für die Gemeinde daselbst zum Ortsrichter ernannt und am 23. d. M. verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 27. Mai 1857. Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das I. Semester d. J., und zwar letztere in zwei-, erstere aber in dreifachen Exemplaren, ohnfehlbar bis zum **10. Juni e.** bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgedruckte Instruction, sowie auch namentlich die im 31. Stück des diesjährigen Kreisblattes abgedruckte Verordnung der Königl. Regierung vom 12. März e. genau zu beachten und sind sämmtliche Abgänge durch Abgangs-Beläge zu justificiren, auch gehörig nach der Nummerfolge einzutragen.

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen.

Gleichzeitig sind auch die Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuerreste in duplo einzureichen, bei deren Aufstellung die Vorschriften meiner im 20. Stück des diesjährigen Kreisblattes enthaltenen Bekanntmachung vom 5. März e. genau zu beachten sind.

Merseburg, den 28. Mai 1857.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung an den Communanpflanzungen

- a) auf dem Anger vor dem Klausenthore, dem Gerichtsraine und dem Wege längst der Eisenbahn vor dem Klausenthore;
- b) auf der Weissenfeller Chaussee;
- c) auf der Köschener Straße, dem Anger am Zscherbener Harken und hinter dem Pulverthurme und
- d) auf dem städtischen Gottesacker

folll

Montag den 8. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vor dem Termine im Stadtsecretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 30. Mai 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Grasem im Sommergetreide ist von jetzt an streng verboten. Merseburg, den 1. Juni 1857.

Das Feldcomité.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein neuerbautes Wohnhaus mit Garten im Dorfe Ragwitz bei Lützen zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei Karl August Schmidt in Ragwitz.

Roschewitz, den 1. Juni 1857.

Andreas Schuster.

Auction in Wölkau.

Donnerstag den 11. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr an, soll im Gehöfte des verstorbenen Zimmergesellen und Einwohner Carl Friedrich Unterbauer zu Wölkau dessen beweglicher Nachlaß, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Betten, Kleidungsstücken, eine alte und junge Ziege, zwei junge Schweine, 75 Bund Stroh, zwei Centner Heu, drei Sack Kartoffeln und 1000 Stück Lehmsteine, meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 30. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein im hiesigen Orte belegenes Wohnhaus mit der dazu gehörigen Werkstelle, Stallung und Garten, auch für einen Stellmacher oder Schmied passend, aus freier Hand zu verkaufen und sind die näheren Bedingungen bei mir zu erfahren.

Groß-Goddula bei Dürrenberg, 1857.

Tischlermeister **Schunke.**

Auction.

Nächsten

Sonnabend, als den 6. Juni e., von früh 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Gasthause „zur alten Post“

a) eine Partie Rock- und Hosenzuge,

b) 38 Ellen verschiedene Tüche und

c) 17 Stück schwarzseidene Tücher

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 29. Mai 1857.

Raps, Kreisgerichts-Actuar, v. e.

Schöner weißer scharfer Streusand
in Stuben, à Sack 1 Sgr. 6 Pf., im Ganzen billiger, wird
täglich und fortwährend verkauft von

Carl Leopold und Friedrich Händel
in Kreischa.



30—40 Stück Schafe stehen zum Verkauf in Leuna Nr. 3.

Auction.

Donnerstag den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr,
sollen verschiedene Möbels und Hausgeräthe gegen gleich baare
Bezahlung verkauft werden im **Vorfschen Hause zu Reusch-**
berg bei Dürrenberg.

Auction in Tragarth. Montag den 15. Juni c.,
von früh 8 1/2 Uhr an, sollen auf dem Rittergute Tragarth
umzugshalber eine bedeutende Parthie ganz gute Meubles, als:
2 polirte birkenne Schreibsecretäre, 2 dergl. Eck-, 1 Gewehr-,
1 Pfeifen-, div. Wirthschafts-, Küchen- und 2 Kleiderschränke,
3 birkenne Auszieh-, 4 Wasch-, div. Näh-, Spiegel-, Sopha-
und Gartentische, 4 Mahag. Sophas mit Koffhaaren, 2 Groß-
und 3 Dgd. birkenne Rohrstühle, 8 div. Spiegel, 8 Bettstellen,
1 Stuhluhr, 1 großer und 1 kleiner kupferner Kessel, Haus- und
Küchengeräthe u. dergl. m., sowie auch ein Pr. gute Pferde-
geschirr mit Neussilber, 1 ganz guter Kutschwagen, 1 Droschke und
1 Schlitten, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verstei-
gert werden. Merseburg, den 1. Juni 1857.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Kirschen-Verpachtung.
Die den Gemeinden Schadendorf und Kleingräsendorf zu-
gehörigen, auf der Halle-Naumburger Landstraße befindlichen
Süß- und Sauerkirschen, sollen den 9. Juni c., Nachmittags
3 Uhr, in der Schenke zu Schadendorf an den Meistbietenden
verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine be-
kannt gemacht.

Schadendorf und Kleingräsendorf, den 28. Mai 1857.

Die Ortsvorstände.

Kirschen-Verpachtung.

Zur Verpachtung der der Gemeinde Kössen zugehörigen
Kirschen steht Termin auf Sonnabend den 6. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr, in dasiger Schenke hiermit an, wozu Pacht-
lustige und Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden, wobei
die Hälfte der Pachtsumme bedungen wird.

Kössen, den 30. Mai 1857.

Die Gemeinde daselbst.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Knapendorf ist entschlossen, ihre Kirsch-
nutzung Freitag den 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der
Schenke daselbst, an den Bestbietenden gegen gleiche Zahlung
zu verpachten.

Die Gemeinde daselbst.

Wiesen-Verpachtung.

Die den Geschwistern Lückendorf in Naundorfer und
Zäsdorfer Flur gehörigen Wiesen sollen Montag den 15. Juni
Mittag 12 Uhr, in der Schenke zu Naundorf verpachtet werden.
Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Naundorf, den 30. Mai 1857.

Lückendorf, Ortsrichter.

Capitalien von 200, 300, 600, 1000, 1500,
1800, 2000, 3500 und 10 bis 14,000 Thaler sind
auszuleihen durch den Secretair **Kleist** in Halle,
Schmeerstraße Nr. 16.



Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen süßen und sauern Kirschen auf hiesigen
Aleen sollen Dienstag den 9. Juni c., Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verpachtet
werden.

Rittergut Niederbeuna.

Orientalischer Enthaarungs-Extract,

à Flasche 25 Sgr., ein unschädliches Mittel da anzuwenden,
wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth
macht. Dieser Toilettengegenstand darf bei keiner Dame im
Orient fehlen und giebt es zur Beseitigung des oft zu tief ge-
wachsenen Scheitelhaares kein sichereres Mittel. Für den nach
10 bis 15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantiert die
Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Nur
allein echt zu haben bei

C. Francke.



Regelmässige Dampfschiffahrt

zwischen

BREMEN u. NEWYORK

durch die neuen, prachtvollen, colossalen Dampfschiffe 1. Classe
Queen of the South, groß 2221 Tons,
Indiana = 2364 =
Argo = 2315 =
Jason = 2667 =

mit unübertroffenen Bequemlichkeiten für Passagiere.

Abfahrt von Bremerhaven alle 14 Tage:

Sonnabends früh Morgens, und zwar den 6. und 20.
Juni, 4. und 18. Juli, 1., 15. und 29. August, 12. und
26. September, 10. und 24. October, 7. und 21. November,
5. und 19. December.

Passagiere und Güter müssen drei Tage vor der Abfahr.
in Bremen sein.

Passage-Preise einschließlich vollständiger Beköstigung:

Erste Cajüte . { Oberer Salon **125** Thaler Gold,
 { Unterer Salon **100** " "
 für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Zweite Cajüte { mit Kammern zu 8 Pers., jedoch Zwischendeck-
 { Beköstigung, pr. Erwachsenen **65** Thaler Gold.
Zwischendeck . { mit Kammern zu 24 Personen,
 { pr. Erwachsenen **55** " "

Für Kinder unter 10 Jahren in den beiden letzten Plätzen
10 Thaler Gold weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr
3 Thaler Gold.

Die Anmeldungen zur Ueberfahrt sind möglichst zeitig bei
mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden,

in Merseburg bei Herrn **Leopold Meißner**,
= Naumburg = = **L. Bartenstein**,
= Weissenfels = = **C. G. Hommel**,

zu machen.

Bremen 1857.

Fr. Wm. Bodeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger,
beerdigter Schiffsmakler.

Dem verehrl. Publikum in und um Dürrenberg zeige ich
hiermit wiederholt an, daß ich jeden Donnerstag im **Decker-**
schen Gasthause in Reuschberg anwesend bin und dort Aufträge
jeder Art entgegennehme, auch schriftliche Arbeiten, als: Ein-
gaben, Contracte, Punctionationen, Reclamationen etc., sofort be-
sorge und stets zu Abhaltung freiwilliger Grundstücks-Verkaufs-
Termine an Ort und Stelle bereit bin.

Merseburg, den 1. Juni 1857.

Der Commissionair Wiessich.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag kann
sodort antreten bei **Möllnitz** am Dom.

Die Kinder- und Versorgungskasse der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

verschafft den Eltern sichere Gelegenheit, den Kindern nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre ein Capital von solcher Höhe zu erwerben, die zu erzielen weder dem einzelnen Mitgliede, noch einer Sparkasse möglich ist. Die eingezahlten Beiträge vergrößern sich durch Zins und Zinseszins, durch die Erbschaften von den inzwischen verstorbenen Mitgliedern und durch die den Kassen zufließenden festen Antheile an dem jährlichen Geschäftsgewinne der Gesellschaft und werden am Schlusse jener Periode nach der Zahl der erworbenen Antheile unter die lebenden Mitglieder vertheilt. Außer der höheren Verzinsung der Einlagen bietet die Gesellschaft auch durch die Einrichtung einen besonderen Vortheil, daß sie jede beliebige Einlage zu beliebiger Zeit annimmt und das Mitglied nicht verpflichtet, eine gewisse Reihe von Jahren feste Beiträge zu zahlen, indem sie annimmt, daß eine derartige Verpflichtung und — bei eintretenden ungünstigen Verhältnissen — die damit verbundenen Verluste manchen Familienvater von einer Betheiligung abhalten dürften.

Die Gesellschaft hat jedoch für diejenigen, die sich zu fortlaufenden festen Beiträgen zu verpflichten geneigt sind, auch die bisher übliche Kinder- und Versorgungskasse mit regelmäßigen Beiträgen eingerichtet.

Gegenwärtig sind für jede der beiden Einrichtungen 12 verschiedene, durchaus von einander getrennte Kinder- und Versorgungskassen für die im Jahre 1846 bis 1857 geborenen Kinder eröffnet, deren Ausschüttung am Ende der Jahre 1867 bis 1878 erfolgt.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilen mit Bereitwilligkeit

Merseburg.

Cracau.

Reuschberg.

Ferdinand Scharre,

J. G. Wehle,

J. Grose,

} Agenten.

Wellenbäder.

Die Badeanstalt in der Rischmühle wird vom 3. d. M. an zu benutzen sein. Dieselbe befindet sich jetzt hinter dem Gerinne der hintern Mühle und der Eingang ist im großen Rischgarten. Billets in Duzenden 20 Egr., im Einzelnen 2½ Egr., sind nur allein im Wohnungsgebäude parterre zu haben.

20 bis 25 Schneidermeister finden bei guter Arbeit und gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
C. W. Stelzner, Schmalegasse.

Zum 1. Juli findet ein Viehmädchen, welches mit annehmbaren Attesten versehen ist, gegen guten Lohn einen Dienst.
Neuschaueremühle. Ublig.

Eine gute Belohnung erhält, wer einen am 29. v. M. entflohenen Canarienvogel abgibt beim Kaufmann **Klingebeil** am Entenplan.

Auf dem Thüringer Bahnhof oder in der Stadt wurden gegen Mitte Mai a. c. mehrere Abschriften von Zeugnissen und einem Kaufcontract über Thlr. 200. lautend nebst einigen Briefen verloren, welche Papiere nur für den Besitzer Werth haben. Dieselben sind in der Exped. d. Bl. gütigst abzugeben gegen eine Belohnung von zwei Thalern.

Ehrenerklärung. Die vor einigen Wochen gegen die Ehefrau des hiesigen Handarbeiters Friedrich Anton August Beyer von mir ausgesprochene Beleidigung entbehrte allen Grundes und geschah von mir nur in Uebereilung. Auch habe ich durch scheidtsamtliche Vermittelung auf meine Bitte mir ihre Verzeihung erwirkt. **Bertha Stecher** geb. Böhme.
Merseburg, den 30. Mai 1857.

Die städtische Bevölkerung des Preussischen Staates betrug, nach der „Pr. C.“, am Schlusse des Jahres 1855, daß Militair ungerichtet, 4,760,728 Seelen. Diese vertheilten sich auf eine Gesamtzahl von 990 Städten. Unter diesen 990 Städten zählen wir, die Stadt Magdeburg-Neustadt als besondere Stadt mitgerechnet, 68 Städte, welche mehr als 10,000 Civil-Einwohner aufweisen. Wir lassen hier, von den bevölkerstften anhebend, diese Städte der Reihe nach mit dem neuesten Stand ihrer Bevölkerung folgen. Es hatte am Schlusse

Sommer-Theater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 4. Juni:

Ein Tag der Irrungen,

oder

Der Better, Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.

In den Zwischenacten Solotanz, ausgeführt von Fr. Meyer.

Freitag den 5. Juni, auf Verlangen:

Der Actienbudiker,

Posse mit Gesang in 3 Acten von Kalisch.

Ferd. v. d. Osten.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Maurer und Hausbesitzer Köthe ein Sohn.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Deconom Huth eine Tochter; dem Handarbeiter Engelhardt ein Sohn; dem Zimmermann Huth eine Tochter; dem General-Commissions-Supernumerar Koch eine Tochter; dem Nagelschmiedemeister Mißschke ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister Thiele ein Sohn; dem Handelsmann Schreiber ein Sohn. — Getrauet: der Dienstknecht Schröder, gen. Fischer, mit J. G. Friedrich hier; der Klemptnermeister Hörichs mit Jgfr. H. Kersten hier. — Gestorben: der Seilergefelle Georgi, 65 J. alt, an Entkräftung; die einzige Tochter 2. Ehe des Zimmermanns Röhr, 11 W. 3 T. alt, an Krämpfen; der einzige Sohn des Ziegeldeckerges. Steinbrück, 15 W. alt, an Lungenentzündung; die jüngste Tochter des Schwarz- und Schönferbers König, 10 W. alt, an Luftröhrenentzündung; der 2. Sohn des Ziegeldeckerges. Stoye, 1 J. 10 M. 1 W. alt, am Zahnfieber; die hinterlassene Wittve des Bürgers und Schenkwirths Gröger, im 89. J., an Altersschwäche.

Neumarkt. Geboren: dem Schneidermeister Melzer eine Tochter; dem Königl. Buhnmeister Walter eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Handarbeiters Leube in Venenien, 75 J. alt, an Altersschwäche; der Fischermeister Dorias, 62 J. alt, an Magenverhärtung.

Altenburg. Geboren: dem Bürger und Restaurateur Luge ein Sohn; dem Handarbeiter Reuthor ein Sohn. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Bürgers und Weißbäckersmeisters Luchscheer, 48 J. 6 M. 3 W. alt, an Kehlkopfschwindsucht.

des genannten Jahres Berlin 426,602 Civil-Einwohner, Breslau 121,345, Köln mit Deuz (5036) 105,504, Königsberg 77,748, Danzig 63,461, Magdeburg ohne Neustadt-Magdeburg (11,680) und Sudenburg (4638) 55,229, Aachen 53,496, Stettin 50,058, Krefeld 45,197, Barmen 41,442, Elberfeld 41,080, Posen 40,928, Halle 35,488, Potsdam 32,359, Frankfurt a. d. 30,938, Erfurt 28,327, Düsseldorf 26,553, Koblenz mit Ehrenbreitstein (2141) 24,643, Elbing 23,702, Münster 22,870, Görlitz 22,634, Halberstadt 20,394, Bran-

denburg 19,383, Stralsund 18,850, Bonn 17,922, Trier 17,322, Memel 17,090, Dortmund, 16,646, Liegnitz 15,891, Nordhausen 15,635, Mühlhausen 14,577, Bromberg 14,412, Remscheid 14,160, Burg 14,056, Duedlinburg 13,968, Merz-
scheid mit Höhscheid 13,725, Lilsit 13,678, Guben 13,501, Greifswald 13,470, Raumburg a. d. S. 13,361, Iserloh ganz
eben so viel, Schweidnitz 13,173, Glogau 13,003, Reiffe
12,964, Landsberg a. d. W. 12,899, Essen 12,891, Cupen
12,779, Stargard 12,749, Zeitz 12,731, Ascherleben 12,563,
Brenzlau 12,469, Minden 12,089, Wesel 11,881, Mühlheim
a. d. Ruhr 11,789, Neustadt-Magdeburg 11,680, Duisburg
11,617, Thorn 11,438, Merseburg 11,228, Stolpe 11,135,
Jensterburg 11,080, Bielefeld 10,806, Paderborn 10,661, An-
klam 10,624, Grünberg 10,603, Spandau 10,309, Kreuz-
nach 10,161, Eisleben 10,063 und Charlottenburg 10,018
Civil-Einwohner.

Am vergangenen Sonnabend (heiligen Abend) Nachmittags hat in Thüringen ein bedeutendes Gewitter stattgefunden, begleitet mit einem wolkenbruchähnlichen Regen und bedeutenden Schossen, wodurch alle Bäche angeschwollen waren und die Kornfelder sich sehr gelagert hatten. Der Blitz hat bei der Station Gerstungen den Telegraphen zerschlagen und dabei einen Mann getödtet und eine Frau betäubt. Der nach Cassel bestimmte Eisenbahnzug mußte deshalb, weil nicht telegraphirt werden konnte, in Gerstungen, wo er $\frac{1}{2}$ 10 Uhr erst anlangte, übernachten und die große Anzahl Passagiere war genöthigt, sich bis zum nächsten Morgen 3 Uhr die Zeit so gut als möglich zu vertreiben, denn an ein Unterkommen zum Schlafen war nur bei einem sehr kleinen Theile möglich, der größte Theil hat in den Wagen und auf Stühlen zugebracht. Die Kälte am anderen Morgen war so groß, daß die Wiesen mit Reif überzogen waren.

Ein Passagier.

Man liest im „Museum der Wissenschaften“: Wenn die europäischen Auswanderer in den uncultivirten tropischen Gegenden landen, stoßen sie oft auf furchtbare Feinde, welche in Festungen verschanzt sind, deren Zugänge von unzähligen Soldaten vertheidigt sind. Welches sind diese Feinde, welche auch die tüchtigsten Ansiedler zum Rückzuge zwingen. Molouet, der ehemalige Marineminister und Gouverneur von Cayenne, wird uns durch die Erzählung eines Schauspiels in den Savannen der französischen Guyana, worin er selbst Zeuge war, Aufklärung darüber geben. — Ich ging, erzählt er in seinen Memoiren, über die Colonien mit Herrn von Présantaine über den Fluß, um die Wälder zu besuchen. Mitten in einer endlosen Ebene bemerkte ich einen Hügel, der von Menschenhand gemacht zu sein schien. Er sagte mir, es sei ein Ameisenhaufen, und schlug mir vor, mich, wenn auch nicht nach dem Haufen selbst, denn dort wären wir von den muthigen Thieren zu Tode gebissen, so doch auf den Weg der Arbeiter zu führen. In der That, als wir näher kamen, stießen wir auf mehrere Colonnen welche in dem Walde Blätter oder Körner oder Stücke von den Wurzeln der Pflanzen suchten und herbeischleppten. Diese schwarzen Ameisen waren von der größten Art; allein ich hütete mich wohl, sie in der Nähe zu untersuchen. Ihre Wohnung, der ich mich nur auf 40 Schritt näherte, schien mir 15 bis 20 Fuß Höhe und 30 bis 40 Fuß Basis zu haben. Die Form war die einer abgestumpften Pyramide. Herr von Présantaine sagte mir, daß, wenn ein Bewohner das Unglück habe, eine dieser furchtbaren Festungen auf seinen Grundstücken anzutreffen, er genöthigt sei, seine Pflanzung aufzugeben, wenn er nicht die Mittel besäße, eine regelrechte Belagerung zu machen. Das sei

ihm selbst bei der ersten Lagerstätte in Kouru vorgekommen. Er habe in der Nähe eine zweite anlegen wollen, und hier auf dem aus-
ersehenen Grundstücke einen solchen Ameisenhaufen entdeckt. Er ließ sogleich einen Graben herumziehen, den er mit einer großen Menge trocknen Holzes anfüllte, und nachdem letzteres auf dem ganzen Umkreise in Brand gesteckt war, wurde der Ameisenhügel mit Kanonen beschossen. So blieb den Ameisen kein rettender Ausweg übrig; auf ihrem Rückzug mußten sie durch den Feuer-
gürtel, wo sie elendiglich umkamen. — Dieses Ameisenvolk erhebt sich in Masse gegen jeden Angreifer, mag er noch so groß sein; in einem Nu ist er von Myriaden dieser Thiere be-
deckt, die ihn mit Wuth anfallen und zerbeißen.

Folgende komische Amazonen-Hut-Geschichte erzählt der „Publicist“: Am Freitag, in der Mittagsstunde, also zu einer Zeit, wo die elegante Welt ihre Promenade macht, erschien unter den Linden eine Chiffonière, d. h. eine Lumpen- und Knochensucherin, ihren Sack auf dem Rücken und ihre Hacke unter dem Arm, mitten unter den Spaziergängern. Da wäre auch nicht viel dabei; was sie aber zu einem würdigen Gegenstände allgemeiner Aufmerksamkeit machte, daß war ein prächtiger, besiederter Amazonenhut, den sie auf dem Kopfe trug und der, ohne allen Scherz, so nobel war, daß manche Schöne in der Bolancerobe sie darob hätte beneiden dürfen. Wie man sich denken kann, hatte die à la dernière mode herausstaffirte Lumpensammlerin bald einen Schwarm Neugieriger hinter sich, während alle promenirenden Schönen, deren Haar gleichfalls mit diesem „letzten Versuch“ stolz und verwogen bedeckt war, eiligst das Weiße suchten. — Obgleich nun keiner Lumpensammlerin verwehrt werden kann, gleichfalls Geschmack an einem Amazonenhute zu finden, so nöthigte doch der Auflauf, den dieser Geschmack zu Wege brachte, die Polizei, sich in's Mittel zu legen. Die Sache klärte sich folgendermaßen auf: Die Lumpensammlerin war in der Nähe der Universität von zwei Herren mit der Frage angedredet worden: ob sie ein gutes Geschäft machen wolle? auf ihre verwunderte Antwort „ja wohl“ wurde ihr geheißt, mitzugehen. Die beiden Herren führten sie nun in die Hecksche Modewaarenhandlung unter den Linden, kauften ihr hier einen Amazonenhut mit Federn für zehn Thaler und schenkten ihr den unter der Bedingung, daß sie damit die Linden auf- und abgehe. Als sie sich bescheiden weigerte, drückte man ihr noch einen Thaler in die Hand und nun entschloß sie sich zu der Promenade. Ob sie noch ferner die Amazone spielen wird, weiß man nicht, wo nicht, würde irgend eine andere amazonische Dame an dem Hute der Lumpensammlerin eine gute Acquisition machen.

Viersylbige Charade.

Wenn ganz der Reiz des Lebens schwindet,
Für uns sich nirgends Trost mehr findet,
Wenn Genius die Fackel senkt,
Und Cheron seine Ruder lenkt,
Dann nimmt im raschen Lebenslauf
Das erste Sylbenpaar uns auf.
Doch ach! es droht mit feindlicher Gewalt
Der letzten Sylben häßliche Gestalt,
Sie suchen nur Verderben,
Denn ihr Gewinn ist Sterben.
Du darfst nur diese Sylben g'nauer nennen,
Um alsobald das Ganze zu erkennen.
Der Mensch hat diesen Namen angenommen,
Wetl allzugroßes Leid ihm überkommen,